



Vorlage
an den Haushalts- und Finanzausschuss
des Landtags Nordrhein-Westfalen

Einwilligung des Haushalts- und Finanzausschusses gemäß § 31 Absatz 2 Haushaltsgesetz 2022 zur Finanzierung aller direkten und indirekten Folgen der Bewältigung der Corona-Krise

Sitzung des Haushalts- und Finanzausschusses des Landtags Nordrhein-Westfalen am 25. August 2022

Leistungsausgaben nach § 56 Abs. 1 und Abs. 1 a Infektionsschutzgesetz

Nach § 31 Absatz 2 Satz 1 des Haushaltsgesetzes 2022 wird die Einwilligung in Ausgaben im Einzelplan des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales bei Titelgruppe 88 im Kapitel 11 010 in Höhe von weiteren 170 Mio. EUR zur Finanzierung der Corona-bedingten Leistungen nach § 56 Abs. 1 und Abs. 1 a Infektionsschutzgesetz (IfSG) bis Ende des Jahres 2022 beantragt.

Mit den Beschlüssen des Haushalts- und Finanzausschusses des Landtags Nordrhein-Westfalen (HFA) vom 23. April 2020 (Vorlage 17/3246), 26. August 2021 (Vorlage 17/5540), 18. November 2021 (Vorlage 17/6017) und 10. Februar 2022 (Vorlage 17/6381) wurden insgesamt 498 Mio. EUR für die Corona-bedingten Leistungen nach § 56 Abs. 1 und Abs. 1 a IfSG bereitgestellt.

Davon sind bis Ende Juli 2022 rund 489 Mio. EUR aufgebraucht. Hiervon entfallen rund 475 Mio. EUR auf Leistungen nach § 56 Abs. 1 IfSG und rund 14 Mio. EUR auf Leistungen nach § 56 Abs. 1 a IfSG.

Für nicht Corona-bedingte Leistungen nach dem IfSG stehen im Haushalt 2022 bei Kapitel 11 320 Titel 681 10 insgesamt 23 Mio. EUR bereit.

Dienstgebäude und
Lieferanschrift:
Jägerhofstr. 6
40479 Düsseldorf
Telefon (0211) 4972-0
Telefax (0211) 4972-1217
Poststelle@fm.nrw.de
www.fm.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:
U74 bis U79
Haltestelle
Heinrich Heine Allee

- Verausgabung
bis Ende Juli 2022: rund 219 Mio. EUR

Zwischensumme: rund 489 Mio. EUR

- voraussichtlich
weiterer Mittelbedarf bis Ende 2022: rund 179 Mio. EUR

Gesamtausgaben: rund 668 Mio. EUR

Abzüglich der bereits aus dem Rettungsschirm bereitgestellten 498 Mio. EUR ergibt sich damit bis Ende 2022 ein zusätzlicher Mittelbedarf in Höhe von rund 170 Mio. EUR.


Marcus Optendrenk